

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B.BAU.G.

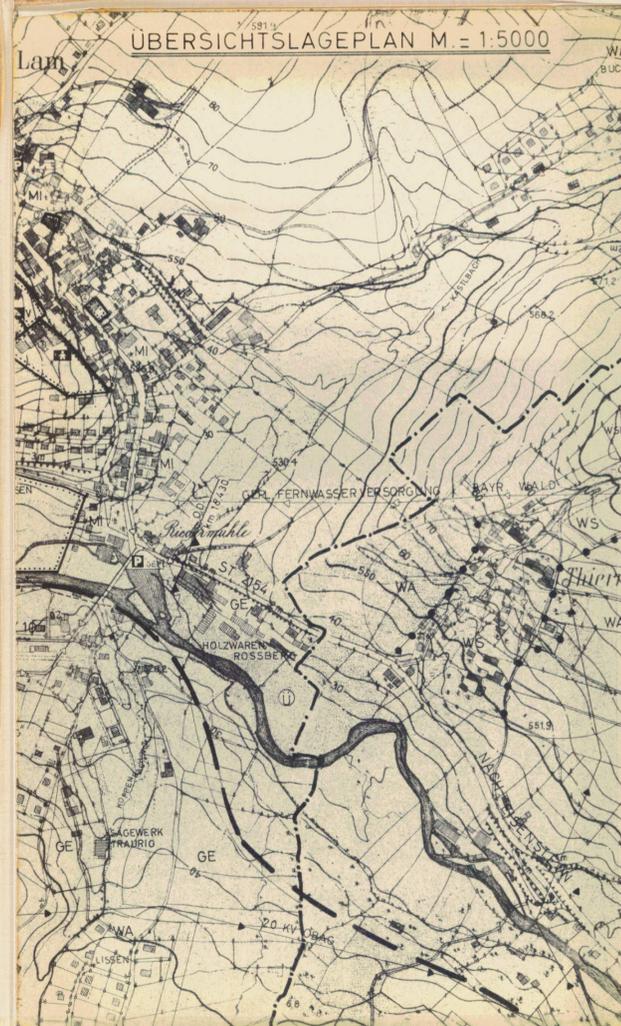
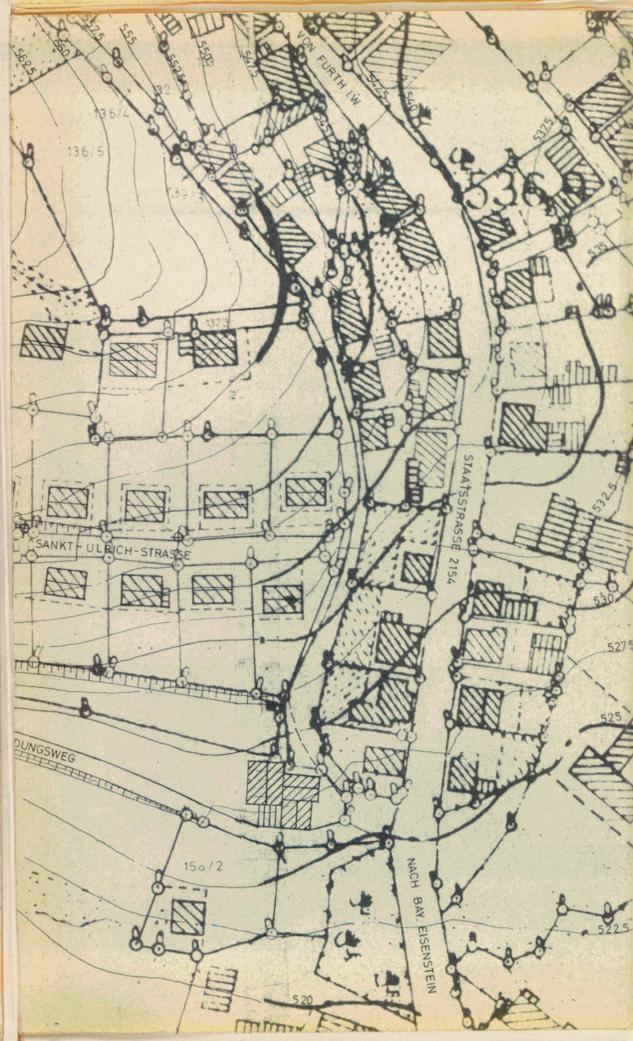
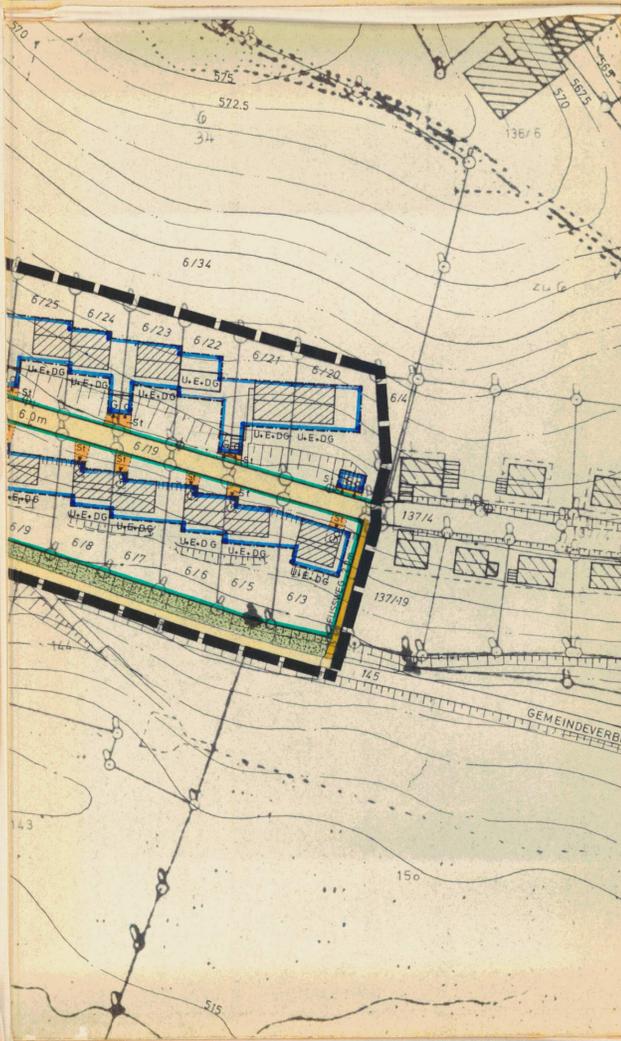
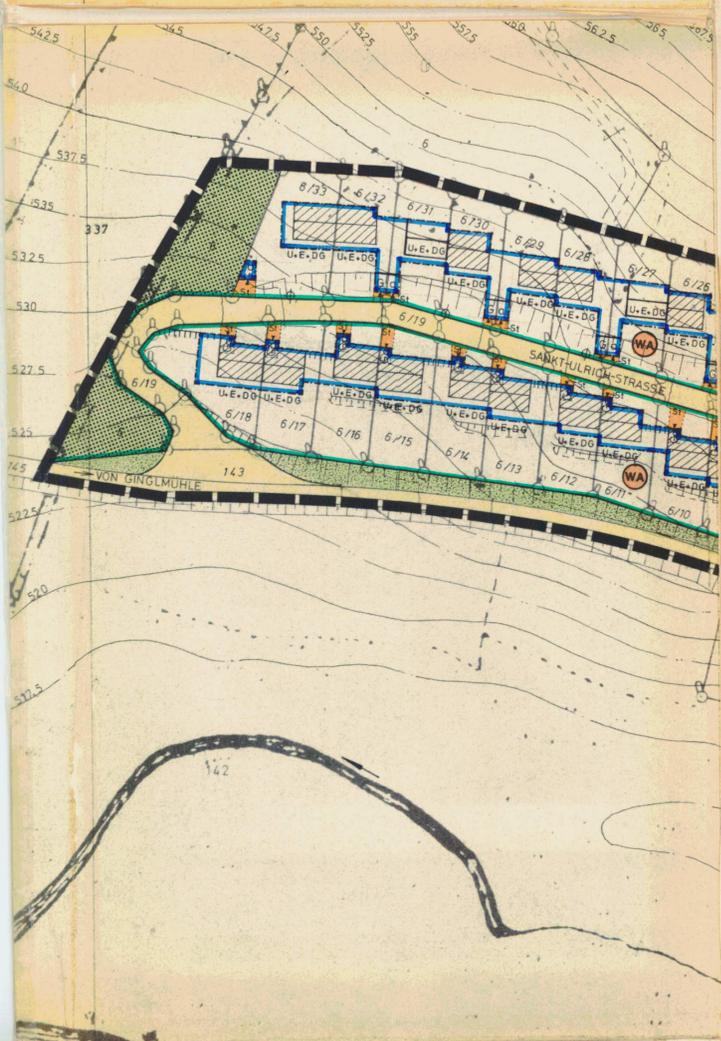
- 0.1. **BAUWEISE:**
0.1.1. offen.
- 0.2. **MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:**
0.2.1. Bei bestehenden Einzelhausgrundstücken = 700 qm.
0.2.2. Bei bestehenden und geplanten Doppelhausgrundstücken = 500 qm.
- 0.3. **FIRSTRICHTUNG:**
0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mitteltrich der Zeichen unter Ziff. 2.1.15.
- ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B.B.O.
- 0.4. **EINFRIEDUNGEN:**
0.4.5. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 9.1.15.
Art: Holzlaten-Hänchelzaun oder verzinkter Maschendrahtzaun mit Heckenhinterpflanzung aus bodenständigen Arten straßenseitig.
Höhe: Über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,0 m.
Ausführung: Holzlaten-Hänchelzaun Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante.
Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glattem Beton.
Maschendrahtzaun: Verzinkter Maschendraht mit Stahlrohr oder T-Eisensäulen. Heckenhinterpflanzung aus bodenständigen Arten. Die Hecken sind im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.
Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.
- 0.5. **GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:**
0.5.4. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.
Traufhöhe: Talseitig nicht über 2,50 m.
Bei den Grundstücken südlich der St. Ulrich-Straße befinden sich die Garagen im Hauptgebäude.
0.5.6. Bei den Grundstücken nördlich der St. Ulrich-Straße sind die Garagen in den Hang einzubauen.
Dachform: Flachdach ohne Überstand und höchstens 2 % Gefälle.
Traufhöhe: Talseitig nicht über 2,50 m.
- 0.6. **GEBÄUDE:**
0.6.8. Zur planlichen Festsetzung Ziffer 2.1.15.
Dachform: Satteldach 25 - 27°.
Dachdeckung: Platten dunkelbraun.
Dachgaupen: Nicht über 0,80 m und nur mit Holzverkleidung.
Kniestock: Nicht über 0,50 m.
Sockelhöhe: Mindestens 0,50 m, nicht über 0,80 m, bei Balken bis 1,20 m.
Ortsgang: Mindestens 0,50 m, nicht über 0,80 m.
Traufer: Talseitig nicht über 0,50 m, ab gewachsenem Boden.
Traufhöhe: Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.
- U+E+DG

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

- ART DER BAULICHEN NUTZUNG:
 - WOHNBAUFLÄCHEN:
 - 1.1.3. **WA** Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3
 - 1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN: entfällt.
 - 1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN: entfällt.
 - 1.4. SONDERBAUFLÄCHEN: entfällt.
- MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:
 - 2.1. ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:
 - 2.1.15. **U+E+DG** Als Höchstgrenze Untergeschöß, Erdgeschöß und ausgebautes Dachgeschöß. Bei WA: GRZ = 0,4 GFZ = 0,8
- BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:
 - 3.4. **—** Baugrenze.
- BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF: entfällt.
- FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE: entfällt.
- VERKEHRSLÄCHEN:
 - 6.1. **—** Straßenverkehrsflächen.
 - 6.1.1. **—** Gehsteige und öffentliche Fußwege.
 - 6.3. **—** Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen.
- FLÄCHEN FÜR VERSORGNUNGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN: entfällt.
- FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGNUNGSANLAGEN UND LEITUNGEN: entfällt.
- GRÜNFLÄCHEN:
 - 9.8. **—** Öffentliche Grünfläche.
 - 9.10. **—** Straßenbegleitgrün.
- WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT: entfällt.
- FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN: entfällt.
- FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT: entfällt.
- SONSTIGE FESTSETZUNGEN:
 - 18.1.1. **St** Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezäunt werden dürfen.
 - 18.1.5. **G+G** Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung.
 - 18.6. **—** Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes.
 - 18.8. **—** Einzäunungslinie.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

- KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:
 - 14.14.8. **—** Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (Neu zu vermessen).
 - 14.15.1. **6,0m** Maßzahl.
- KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:
 - 15.1. **—** FESTPUNKTE: entfällt.
 - 15.2. **—** GRENZPUNKTE UND GRENZEN:
 - 15.2.1. **—** Grenzstein.
 - 15.2.4. **—** Flurstücksgrenze, Uferlinie.
 - 15.2.5. **—** Nutzungsartengrenze, Fahrbahnbegrenzung (Randstein).
 - 15.3. **BAUWERKE:**
 - 15.3.1. **—** Wohngebäude (Mitteltrich = Firstrichtung).
 - 15.3.2. **—** Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude, Mitteltrich = Firstrichtung).
 - 15.3.6. **—** Böschung.
 - 15.4. **STRASSEN UND WEGE:**
 - 15.4.1. **—** Abgemarkter Weg.
 - 15.4.2. **—** Nicht abgemarkter Weg.
 - 15.4.3. **—** Fußweg.
 - 15.5. **GEWÄSSER:**
 - 15.5.3. **—** Fluß, Bach (Pfeil = Fließrichtung).
 - 15.6. **NUTZUNGSARTEN:**
 - 15.6.1. **—** OHNE KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz usw.
 - 15.7. **TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:** entfällt.
 - 15.8. **VERSCHIEDENES:**
 - 15.8.1. **—** Höhenlinien.
 - 15.8.2. **6/17** Flurstücks-Nummern.



BEBAUUNGSPLAN KIRCHENBUCKEL

MARKTGEMEINDE: LAM
LANDKREIS: KOTZTING
REG.-BEZIRK: NIEDERBAYERN

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBAuG vom 15.9.1969... bis 15.10.1969... in der Gemeinderatsitzung... öffentlich ausgestellt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 5.9.1969... ortsbüchlich durch Anschlag und Presse... bekanntgemacht.

LAM... den 5.11.1969
Bürgermeister

Die Marktgemeinde... hat mit Beschluß des Marktgemeinderates vom 5.10.1969... den Bebauungsplan gemäß § 10 BBAuG... öffentlich ausgestellt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 5.9.1969... ortsbüchlich durch Anschlag und Presse... bekanntgemacht.

LAM... den 5.11.1969
Bürgermeister

Die Regierung... (Das Landratsamt...) hat den Bebauungsplan mit Entscheidung gemäß § 12 Satz 1 BBAuG... öffentlich ausgestellt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 27.9.1969... ortsbüchlich durch Anschlag und Presse... bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 2 BBAuG rechtsverbindlich.

Kotzing... den 19.9.1969
L.S.
Bürgermeister

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 2.9.1969... bis 4.10.1969... in der Gemeinderatsitzung gemäß § 12 Satz 1 BBAuG... öffentlich ausgestellt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 27.9.1969... ortsbüchlich durch Anschlag und Presse... bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 2 BBAuG rechtsverbindlich.

LAM... den 7.11.1969
Bürgermeister

LANDSHUT, DEN 26.2.1969

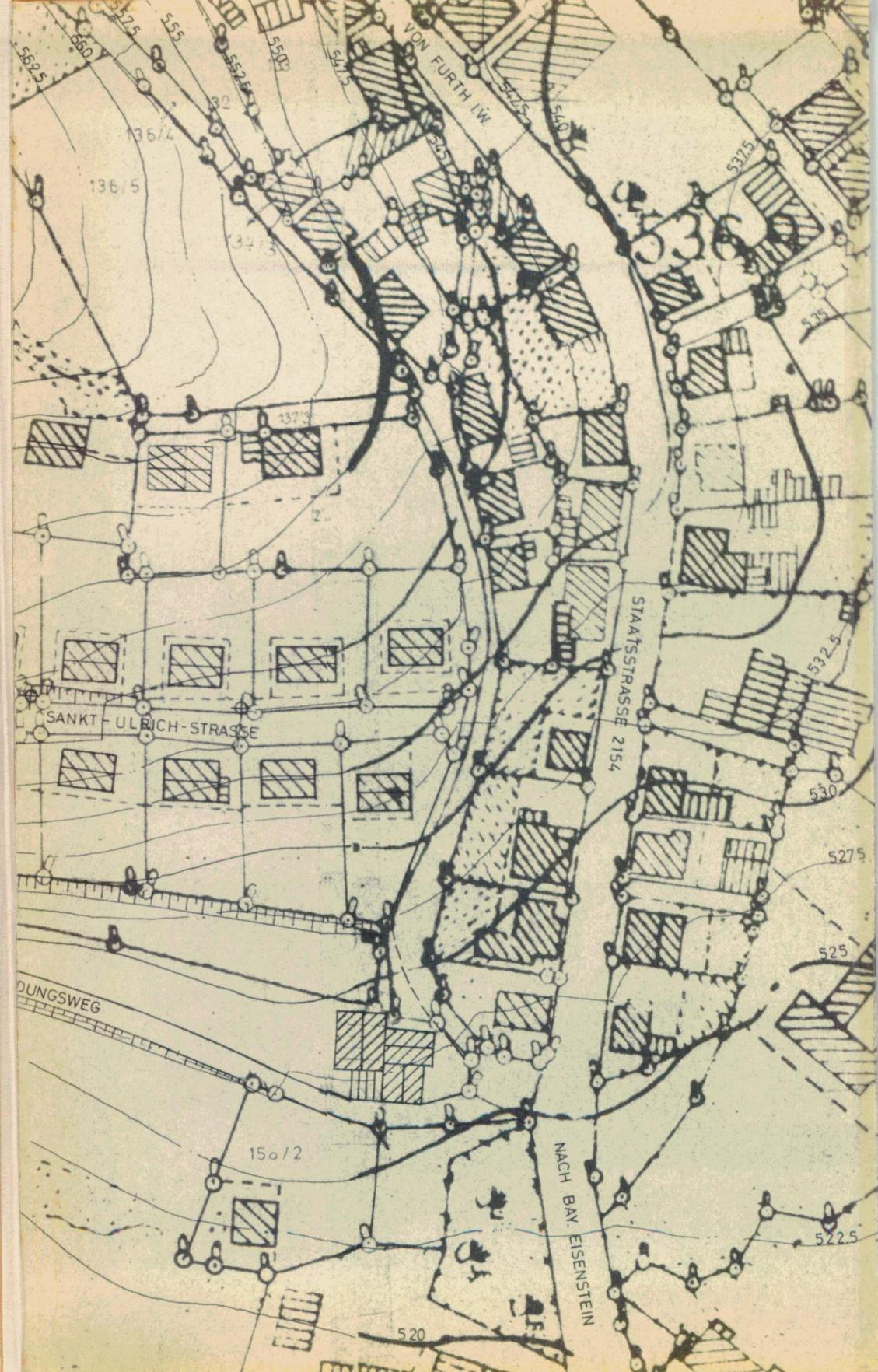
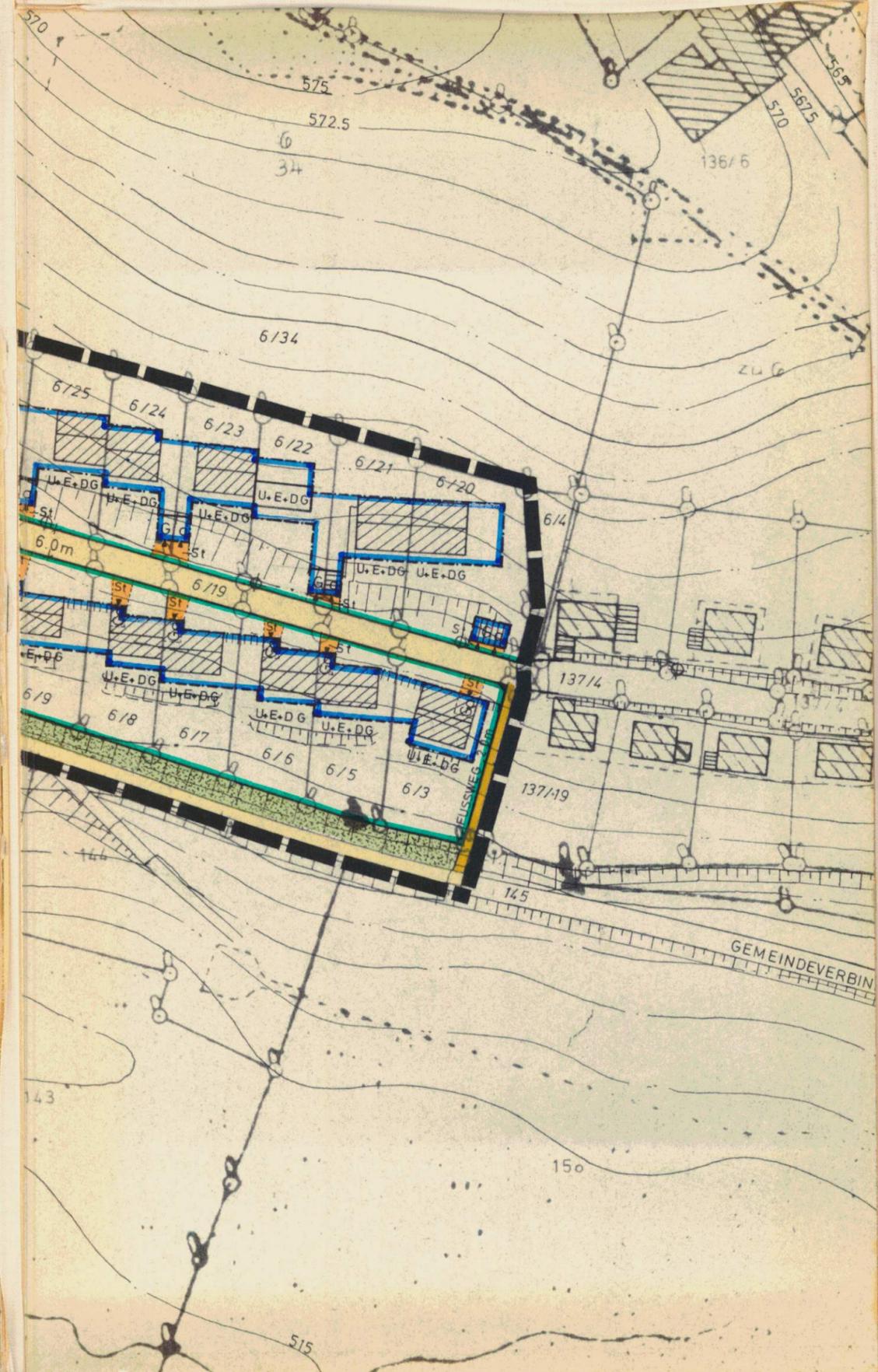
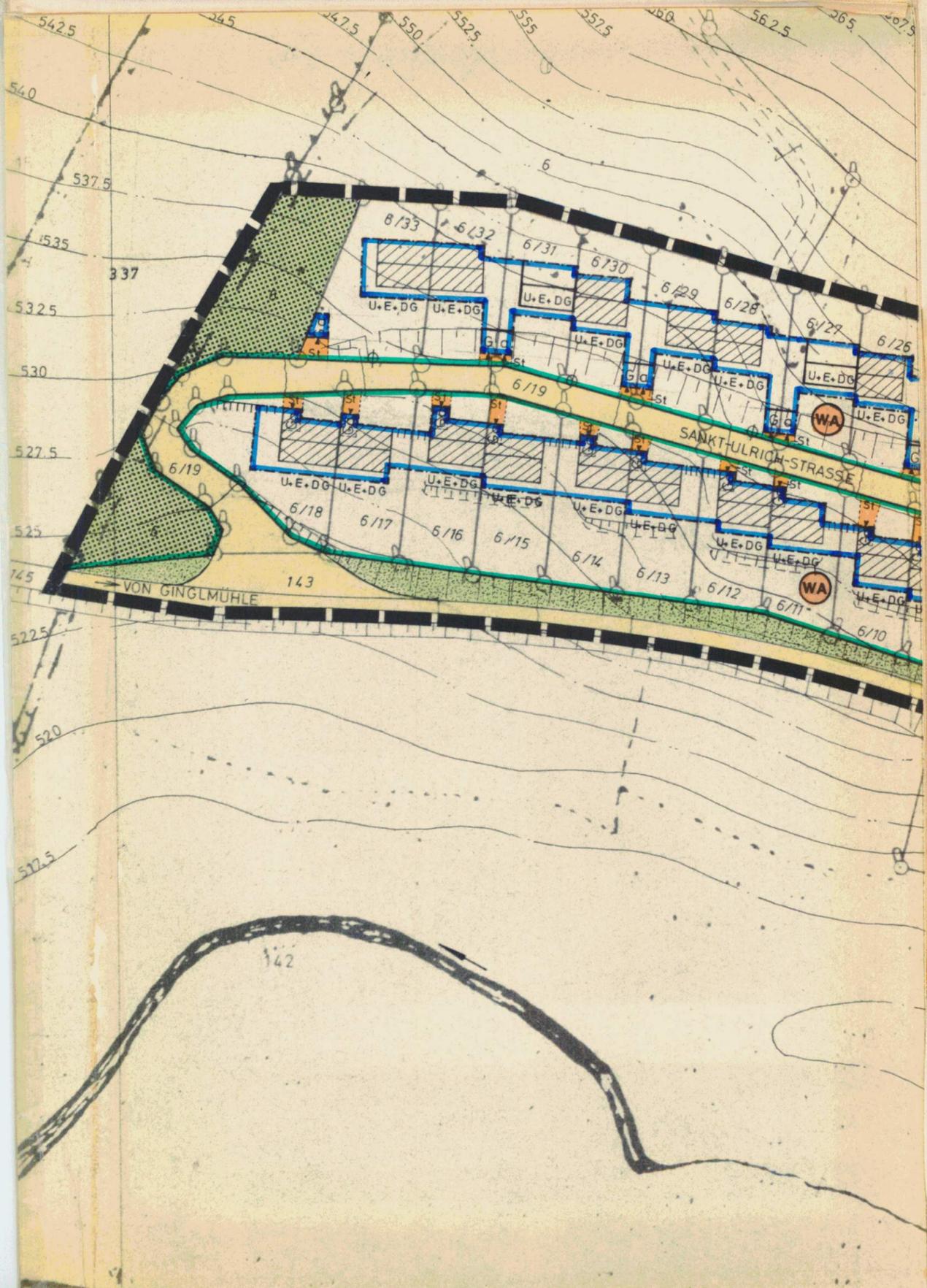
Duplikat

Hans Kritschel
ARCHITEKTURBÜRO
HANS KRITSCHSEL
STÄDTBAULICHE PLANUNGEN
8300 LANDSHUT
TELEFON 0871-3459

Planunterlagen: Stand der Vermessung vom Jahre 1968. Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßentnahme nicht geeignet. Ergänzung des Blaubestandes: am 21.11.1968 (keine amtliche Messungsgenauigkeit).

GEZ: 25.2.1969
GEPR: 26.2.1969
GES: 26.2.1969

ZEICHNUNGS-NR.
B-68-762-1



ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:

1.1.3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Absatz 1 - 3

1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:
entfällt.

1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:
entfällt.

1.4. SONDERBAUFLÄCHEN:
entfällt.

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2.1. ZAHL DER VOLIGESCHOSSE:

2.1.15.  Als Höchstgrenze Untergeschoß, Erdgeschoß und ausgebautes Dachgeschoß.
Bei WA: GRZ = 0,4 GFZ = 0,8

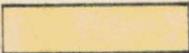
3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:

3.4.  Baugrenze.

4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:
entfällt.

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:
entfällt.

6. VERKEHRSLÄCHEN:

6.1.  Straßenverkehrsflächen.

6.1.1.  Gehsteige und öffentliche Fußwege.

6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen.

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:
entfällt.

8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGENSANLAGEN UND LEITUNGEN:
entfällt.

9. GRÜNFLÄCHEN:

9.8.  Öffentliche Grünfläche.

9.16.  Straßenbegleitgrün.

10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:
entfällt.

11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN:
entfällt.

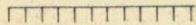
12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:
entfällt.

13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:

13.1.1.  Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezäunt werden dürfen.

13.1.5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung.

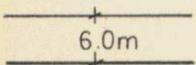
13.6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes.

13.8.  Einzäunungslinie.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:

14.14.8. ———— Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (Neu zu vermessen).

14.15.1.  Maßzahl.

15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

15.1. FESTPUNKTE:
entfällt.

15.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:

15.2.1.  Grenzstein.

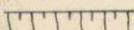
15.2.4. ————— Flurstücksgrenze, Uferlinie.

15.2.5. - - - - - Nutzungsartengrenze, Fahrbahnbegrenzung (Randstein).

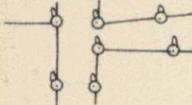
15.3. BAUWERKE:

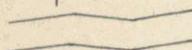
15.3.1.  Wohngebäude (Mittelstrich = Firstrichtung).

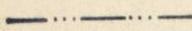
15.3.2.  Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude, Mittelstrich = Firstrichtung).

15.3.6.  Böschung.

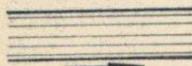
15.4. STRASSEN UND WEGE:

15.4.1.  Abgemarkter Weg.

15.4.2.  Nicht abgemarkter Weg.

15.4.3.  Fußweg.

15.5. GEWÄSSER:

15.5.3.  Fluß, Bach (Pfeil = Fließrichtung).

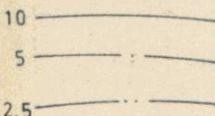
15.6. NUTZUNGSARTEN:

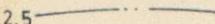
15.6.1. OHNE KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz usw.

15.7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:

entfällt.

15.8. VERSCHIEDENES:

15.8.1.  Höhenlinien.

15.8.2.  Flurstücks-Nummern.

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

=====

0.1. BAUWEISE:

0.1.1. offen.

0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:

0.2.1. Bei bestehenden Einzelhausgrundstücken = 700 qm.

0.2.2. Bei bestehenden und geplanten Doppelhausgrundstücken = 500 qm.

0.3. FIRSTRICHTUNG:

0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziff. 2.1.15.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 B. B. O.

=====

0.4. EINFRIEDUNGEN:

0.4.5. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziff. 2.1.15.

Art: Holzlaten-Hanichelzaun oder verzinkter Maschendrahtzaun mit Heckenhinterpflanzung aus bodenständigen Arten straßenseitig.

Höhe: Über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,0 m.

Ausführung: Holzlaten-Hanichelzaun: Oberflächenbehandlung, braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Sockelhöhe, höchstens 15 cm über Gehsteigoberkante.

Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt oder glattem Beton.

Maschendrahtzaun: Verzinkter Maschendraht mit Stahlrohr oder T-Eisensäulen. Heckenhinterpflanzung aus bodenständigen Arten. Die Hecken sind im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.

Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:

0.5.4. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.

Traufhöhe: Talseitig nicht über 2,50 m.

Bei den Grundstücken südlich der St. Ulrich-Straße befinden sich die Garagen im Hauptgebäude.

0.5.6. Bei den Grundstücken nördlich der St. Ulrich-Straße sind die Garagen in den Hang einzubauen.

Dachform: Flachdach ohne Überstand und höchstens 2 % Gefälle.

Traufhöhe: Talseitig nicht über 2,50 m.

0.6. GEBÄUDE:

0.6.8. Zur planlichen Festsetzung Ziffer 2.1.15.

Dachform: Satteldach 25 - 27°.

Dachdeckung: Pfannen dunkelbraun.

Dachgaupen: Unzulässig.

Kniestock: Nicht über 0,80 m und nur mit Holzverkleidung.

Sockelhöhe: Nicht über 0,50 m.

Ortsgang: Mindestens 0,50 m, nicht über 0,80 m, bei Balkon bis 1,20 m.

Traufe: Mindestens 0,50 m, nicht über 0,80 m.

Traufhöhe: Talseitig nicht über 6,50 m, ab gewachsenem Boden.

Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.

U+E+DG

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBauG vom 15.9.1969.. bis 15.10.1969.. in der Gemeindeganzlei öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 5.9.1969... ortsüblich durch Anschlag und Presse bekanntgemacht.



L.A.M. den 6. 11. 1969
..... Markt Lam
.....
Bürgermeister

Die Marktgemeinde Lam hat mit Beschluß des Marktgemeinderates vom 5.11.1969.. den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG und Art. 107 Abs. 4 Bay. B. O. als Satzung beschlossen.



L.A.M. den 5. 11. 1969
..... Markt Lam
.....
Bürgermeister

Die Regierung (Das Landratsamt Kötzing) hat den Bebauungsplan mit Entschliebung (Verfügung) vom 19. 2. 1970 Nr. II/7-610-11 gemäß § 11 BBauG (in Verbindung mit § 1 der Verordnung vom 17. Oktober 1963 - GVBl. S. 194) genehmigt.



Kötzing, den 19. 2. 1970
L.W.
gez. Dr. Karl

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 5. 3. 1970.. bis 5. 4. 1970.. in der Gemeindeganzlei gemäß § 12 Satz 1 BBauG öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 27. 2. 1970 ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 2 BBauG rechtsverbindlich.



L.A.M. den 7. April 1970
..... Markt Lam
.....
Bürgermeister